

# Sallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 225.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 199.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.  
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Nr. Braunhausstr.  
Schriftleitung: Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Anzeigebühren f. d. halbjährliche Zeitzeile ob. deren Raum f. Halle u. den Umkreis  
20 Hg., auswärts 25 Hg., Resten am Schluss der betreffenden Zeit die Zelle 10 Hg.  
Klagen-Annahme d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14.  
Telephon-Haus Via Nr. 11 404.  
Zust. und Verlag von C. W. Zelle in Halle a. S.

Mittwoch, 16. Mai 1906.

### Vom Personen-Kultus.

Mit besonderem Besorgnis ist kürzlich in der liberalen Presse ein Artikel aus einem in Bismarcks letzten Lebensjahren hiesigen Blatte aufgenommen und breitgetreten worden, der sich darüber bedauert, zu müssen beweisen, daß heutzutage mit gewissen hochbedeutenden Personen ein gar zu weitgehender Kultus getrieben würde. Man bringe über Ministerpräsidenten und dergleichen Leute, die von Gesandtschaften und Fremden mit großer Ehrfurcht behandelt werden, unsere Zeit ist, was Großtaten anbelangt, bedauerlicher geworden; der Wohlstand für gewaltige Leistungen hat sich verloren; und die Folge ist, daß wir heute geneigt sind, Dinge und Leute zu preisen, deren Wesen und Tun wir vor einem Menschenalter vielleicht als unaufrichtig und selbstverfälscht angesehen haben würden. Das ist der Geist der Zeit; und man wird nicht sowohl einzelne als eine Summe von Umständen für diese Erscheinung verantwortlich machen müssen. Besagter Artikel hatte nun noch seine zwar nicht deutlich hervorgehobene, aber für den genaueren Beurteiler doch recht bemerkbare Spitze. Er ging gegen den Reichskanzler Fürsten von Bismarck und meinte offenbar, die der Regierung nahestehende Presse habe in der Behandlung der letzten Krankheit des Kanzlers des Guten zu viel getan. Dies ist indessen eine Unmährheit oder zum mindesten eine starke Uebertreibung. Eher könnte man sagen, daß die über das Befinden des Fürsten von Bismarck bekanntgemachten Berichte recht knapp gehalten waren und dadurch wohl mit bewirkt haben, daß so viele falsche Gerüchte in die Welt gesetzt wurden. Im übrigen aber war es nur begreiflich, daß bei der unmaßvollen Bedeutung der Stellung des Kanzlers und angesichts der Schwere der Krankheit, die sich für den Fall eines starkeren Nachschlages erheben hätte, die Öffentlichkeit ein sehr einflussreiches Interesse an dem Geschehen des ersten Mannes des Deutschen Reiches nehmen mußte. Demgemäßen sollten Parteipolitiker, die die Klage über den Gang zum Personenkultus erheben zu müssen glauben, nicht verzeihen, vor der eigenen Tür zu stehen. Und besonders der freisinnige Liberalismus, der unter anderem von dem Kräfte- und Politiker Albert Träger repräsentiert wird, sollte Selbstkenntnis genug besitzen, um zu wissen, daß die Meinung zum Gegenstande auch in seinem Lager nicht fremd ist. Ein nettes Schulbeispiel hierfür haben die letzten Tage erbracht. Bekanntlich waren die Mittel beizumessen und eine Konkurrenz ausgeschrieben, um dem bekannten Gelehrten und nicht unbedeutenden Politiker Bischoff ein Denkmal zu setzen. Wir sind gewiß die letzten, den Ruhm dieses ausgezeichneten Forscher schmälern zu wollen. Allein wir meinen ganz entschieden, wenn man bei jeder Gelegenheit, wie es gerade in der linksliberalen Parteipresse geschieht, über die moderne Denkmalstube seine häßlichen Glossen macht, man doch die Erinnerung hätte anstellen können, ob nicht noch ein gewisser Zeitraum abgewartet werden sollte, ehe man daran ging, das Andenken an Rudolf Bischoff in Bronze und Marmor für die Nachwelt festzuhalten. Wie lange haben nicht bekannte Herren des Geistes, die durch ihr ganzes Leben und Wirken zu kulturellen Führern des Volkes wurden, auf ein Denkmal, und zwar gerade in des Reiches Hauptstadt, warten müssen! Dieses Goethe, siehe Lessing, siehe Richard Wagner! Doch dies nur nebenbei. Bischoff sollte sein Monument bekommen und die Bildhauer säßen ihre Modelle für dasselbe. Kürzlich nun sprach die Jury, und den ersten Preis erhielt ein Bildhauer, der in der sogenannten Geistesform eine Rolle spielt. Es ist hier nicht der Ort, kunsttechnisch-sittlich auf das preisgekrönte Werk einzugehen. Nur soviel: Der Künstler konnte sich wohl, daß die Reichlichkeit Bischoffs nicht gerade eine solche gewesen sei, um den Bildhauer zu einer Ausbildung zu reizen. Er legte daher auf ein Postament irgend eine inhaltlich-groteske Gruppe und brachte an dem Postamente ein Medaillon: Porträt Bischoffs an, in der Erwartung des Haupt- und Antikits des Gelehrten allein werks sein, bildhauerisch hervorgehoben zu werden. Aber der Bildhauer hatte mit der Empfindlichkeit der ästhetischen und politischen Freunde Bischoffs nicht gerechnet. Diese fanden das Ganze affros, ihren Helben vernachlässigt, und setzten eifrig Proteste auf, die in diesen Tagen mit wahrer Freude in den linksliberalen Blättern wiedergegeben wurden. Es mag sein, daß sie recht haben. Uns ist der Denkmals-Entwurf bisher nicht zu Gesicht gekommen, und wir sind daher nicht in der Lage, uns in diesen Streit um Bischoffs Haupt und Leib einzumischen. Doch für die Psychologie der liberalen Politiker ist es bemerkenswert, daß sie, wo es sich um ihre eigenen Parteigegner handelt, so sensibel sei. Wir nehmen ihnen dieses an sich gar nicht übel, sind, wie gesagt, von der wissenschaftlichen Superiorität Bischoffs vollumfänglich überzeugt, gönnen dem Verdienstlichen das verdiente Denkmal von ganzem Herzen und fügen mit dem Dichter: „Ein jeder muß sich seinen Helben wählen, dem er die Wege zum Dignität sich nacharbeitet.“ Allein, wo man so feinsinnig mit Bezug auf seine engeren Herren ist, sollte man weniger rasch mit anderen Gassen und dummen Witten bei der Hand sein, wenn andere Kreise und namentlich der deutsche Stalter es für gut befinden, Männer, die

ihnen nahestanden, und historischen Persönlichkeiten, die sie verehren, Monumente zu errichten. Wir sehen wieder einmal, daß die Fraktions-Neugier immer noch trüblich geblieben ist. Und bei diesem Einblitz würden wir erkennen, wie gerade bei den radikalen Parteien der Hyganitismus vor den Gangzogen in üppiger Weise steht.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 15. Mai.

Die freisinnige Interpellation über die Außenangelegenheiten ist im preussischen Abgeordnetenhaus vom Minister des Innern, Herrn von Bethmann-Hollweg, in einer Weise beantwortet worden, die den Interpellanten eine Freude gemacht haben dürfte. Der Herr Minister wird namentlich mit seinem Hinweis darauf allgemeinen Beifall im Lande ernten, daß in den revolutionären Massen, die jetzt von Aufbruch aus sich über unsere Grenzen begeben, ein irgendwie mißsinnigerer Bevölkerungszuwachs nicht zu erwarten sei, und daß die Staatsregierung einmütig die Absicht habe, daß der Zugang zu großer in ihrer Existenz nicht gefährdet, zugleich unlimitierter und in die revolutionären Antriebe des Nachbarlandes verwickelter Massen weder ökonomisch noch politisch gebildet werden konnte. Wenn Herr von Bethmann-Hollweg auch jagte, daß einzelne Mißgriffe bei den Ausweisungen, wie sie sich nie und nirgends vermeiden lassen, vorgekommen seien, so war er doch in der Lage, alle die jähernen Vorwürfe und Verdächtigungen, welche namentlich Bebel im Reichstage nach seiner bekannten Methode vorgebracht hatte, als vollkommen grundlos zurückzuweisen.

Was die staatsrechtliche Seite der Interpellationsangelegenheit betrifft, so führte namens der konservativen Fraktion Herr v. Brandenstein u. a. folgendes aus:

„Wir sind der Ansicht, daß die Fremdenpolizei nicht Reichs-, sondern Landesangelegenheit ist. Artikel der Reichsverfassung enthält eine Aufzählung derjenigen Materien, welche das Reich hinsichtlich der Gesetzgebung und Verwaltung eventuell an sich ziehen kann. Solange nicht eine dieser Materien zum Gegenstande eines besonderen Reichsgesetzes gemacht ist, bleibt sie den Einzelstaaten überlassen. Das ist hier der Fall mit der Kontrolle über die Fremdenausweisungen. Gewiß haben verschiedene Reichstäter in dieser Frage einen anderen Standpunkt eingenommen, aber diesen Autoritäten steht auf unserer Seite gegenüber die allererste Autorität, nämlich der Schöpfer der Reichsverfassung selbst. Als 1855 im Reichstage eine Interpellation betreffend die Ausweisung nichtpreussischer Amerikaner eingebracht wurde, lehnte Fürst Bischoff die Verantwortung ab, indem er das Reich dafür nicht zuständig erklärte. Die Frage ist damals als ein höchst wichtige anerkannt und auch zum Gegenstande einer allerhöchsten Verfügung gemacht worden, in der ausdrücklich gesagt war, daß die Auffassung der Interpellanten hinsichtlich der Zuständigkeit des Reiches über diese Ausweisungen keinen Rechtsgrund in der Verfassung finden könne. Ausdrücklich ist dann in dieser Verfügung weiter darauf hingewiesen worden, daß die Rechte der Bundesfürsten und der freien Städte in keiner Weise durch den Reichstag geschnitten werden sollten.“

Daß der Reichstag jener Voraussetzung stets entsprechen habe, wird man leider nicht behaupten können; denn von einzelnen Parteien ist namentlich in letzter Zeit das Bestreben hervorgetreten, die Zuständigkeit des Reiches zu erweitern, und es ist, wie der konservative Vorkämpfer mit Recht hervorhob, nicht zu verkennen, daß diese Behauptungen nicht immer von der Reichsregierung genügend zurückgewiesen worden sind. Auf die Frage, ob die Grundrechte für die Ausweisungen, wie sie der Herr Minister entwickelt hatte, die Willigung der konservativen Partei finden oder nicht, erklärte Herr von Brandenstein, daß die konservativen im allgemeinen mit diesen Grundrechten einverstanden sind und sie keinesfalls als zu hart finden. Sehr zutreffend bezeichnete der genannte Abgeordnete ein Gesetz, wie es die Räte verlangt, um das internationale Fremdenrecht zu regeln, als ein „Freizügigkeitsgesetz für Revolutionäre“, das eine sehr überflüssige Arbeit sein würde.

Der „Vorwärts“ schreibt zurechtbrennt, die freisinnige Interpellation sei völlig resultatlos verpufft. Das ist richtig. Aber auch der sozialdemokratischen Interpellation im Reichstage ist es nicht besser ergangen. Es ist ein ungläubig naives Begehren, daß eine Staatsregierung nicht nur die Einschleppung der revolutionären Seuche aus dem Nachbarlande nicht abwenden, sondern sie noch begünstigen solle. Man kann der preussischen Staatsregierung nicht dringend genug empfehlen, in ihrer Wachsamkeit gegenüber der Einwanderung von „Edukatoren und Revolutionären“ aus Ausland nicht nachzulassen.

„Zwanzigjährigkeitsfrage.“ Die Petitionskommission des Reichstages hat sich kürzlich auch mit der Petition der Schnabrider Handelskammer um Einführung des Zwanzigjährigkeitsgesetzes beschäftigt. Nach dem jetzt erschienenen Berichte über die betreffende Kommissionstätigkeit erklärte dort der Regierungsdirektor, sein Chef, der Reichskanzler, halte die Angelegenheit zum mindesten für noch nicht spruchreif. Er würde sich am liebsten in einzelnen aus, daß die Metall- und die Grubenfrage früher zu regeln sein werde. Diese Bedenken

sind schon früher geäußert worden, haben sich aber bereits damals als nicht richtig erwiesen. Mindestens sind die Gründe, die für die Einführung der Zwanzigjährigkeitspflicht sprechen, viel beträchtlicher. Am Schluß seiner Ausführungen empfahl dann der Regierungsdirektor, die Petition, wenn die Kommission nicht über sie zur Tagesordnung übergehen wollte, dem Reichskanzler als Material zu überweisen. Selbstverständlich hätte aber die Kommission den Beschluß, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen, damit hat sie den Wünschen weiter Kreise zweifellos nicht entsprechen. Der kleine Mann vermischt schon lange ein solches Beständ, zumal da wir ja jetzt zwischen dem Zehn- und dem Zwanzigjährigkeitsfrage keine Winze mehr haben und die Zwanzigjährigkeitsfrage außerdem verhältnismäßig selten sind. Aus diesen Gründen ist zu hoffen, daß das Plenum einen anderen Beschluß als die Kommission fassen und die Petition dem Reichskanzler mindestens als Material überweisen werde.

### Aus dem Reichstage.

Der Reichstag erlebte am Montag zunächst die zweite Lesung der Novelle zum Arbeitsvertragsgesetz. Artikel 1, der auch die nicht geordneten und nicht zur Ausgabe gelangenden Aktien, sowie die Interessensysteme der Stempelabgabe unterwirft, soll nach den Kommissionenbestimmungen rüchrichtende Kraft haben. Direktor im Reichstageamt Kühn erklärte sich mit diesem Beschluß einverstanden, während Abg. Kämpf (fr. Sp.) diese Änderung beantragte. Abg. Wilmann (fr. Sp.) glaubte, durch den Kommissionenbeschluß werde das bisherige Prinzip der Stempelabgabe aufgegeben und die neue Abgabe auf den Kopf gelegt. Diese Auffassung wurde jedoch von dem Abg. Müller-Judka (Z.) und Dr. Arendt (Sp.) widerlegt. Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Singer (Zp.) wurde der Kommissionenbeschluß angenommen, jedoch mit der Maßgabe, daß die Novelle schon am 1. März 1907 in Kraft treten soll. Weiter hatte die Kommission beschlossen, daß der Stempel für Wertpapiere des Reiches und der Bundesstaaten künftig gegen Zahlung von Zinsen getragen soll. Diese Meinung beantragte Abg. Graf Kanitz (kon.), der von dem Kommissionenbeschluß eine Hebung des Stufes der Staatsanleihe nicht schaffen konnte, von ihm aber eine Verminderung der Reichseinkommen beabsichtigte. Abg. Kämpf (fr. Sp.) beantragte einen Antrag, nach dem die Ausdehnung der Reichs- und Staatsanleihe auf die Bundesstaaten des Reiches, des Staates, der Gemeinden, Provinzen und Kreise stempelfrei bleiben sollen. Abg. Wilmann (natlib.) trat im wesentlichen für die Kommissionenbestimmungen ein. Abg. Arendt (Sp.) sah den Hauptzweck für das Darunterliegenden der Staatsanleihe in der Höhe des Reichsanleihe-Zinses. Mit der vorgeschlagenen Stempelabgabe werde nichts gekehrt. Dem stimmte Abg. Graf Kanitz (kon.) zu. Schließlich wurde der Antrag Kämpf angenommen, nach dem die Vorschriften des Artikels 3 über den Arbeitsvertrag nur für den Verleihe zwischen inländischen Vorkäuflichen gelten, sowie der Antrag Müller-Judka auf Aufhebung der Novelle am 1. Juli 1906. Bei dem Entwurf betr. Beteiligung der Reichsfinanzstelle zu 30 und 20 Mark und Ausgabe von Scheinen zu 10 Mark wurde ein Antrag Dr. Arendt (Sp.) auf Verweisung an die Kommission abgelehnt. Zu der Einzelberatung bewieselte bei § 2 Abg. Dr. Arendt die Reichsfinanzstelle des Hauses, worauf die Beratung abgebrochen werden mußte. Dienstag 1 Uhr: Ständevorlage, Reichstagsreform.

\* Der Bundesrat hielt am 14. Mai eine Plenarsitzung ab, in der er sich, wie man annehmen darf, um die Stellungnahme zu den Reichstagsbeschlüssen über das Dänen-gesetz geäußert hat.

\* Reichstagsreform. Die Nationalliberalen haben beschlossen, für die Reichstagsreformwahl im Kreise Altona-Niederlohn Gehörnt Hamann aus Dortmund aufzustellen.

\* Ein Weisungsakt. Graf Kobrowski ließ nach einer Witterungsbildung von Deutschen Weisungsakt in München mitteilen, daß nach Schluß des Reichstages eine Sachverständigenkommission als Weisungsakt tagen soll.

\* Sachsen und die Reichstagsabgeordneten. Nach einer Mitteilung, die wir im Leipz. Ztbl. finden, sollen die Vertreter des Reichstages Sachsen und einiger anderer Staaten im Bundesrat gegen die Dänenvorlage getimmt haben. Daß die sächsische Regierung bis vor kurzen Gegen die Reichstagsabgeordneten in diese Gegenrichtung in letzter Stunde umgewandelt habe, Schärfer darüber zu erfahren ist unmöglich, da über die Bestimmungen im Bundesrat in der Regel völlige Verschwiegenheit beobachtet wird.

\* Der erste Teil des Berichts der Schulkommission ist im Abgeordnetenhaus nunmehr ausgegeben worden. Er umfaßt die erste Lesung des ersten, zweiten und dritten Abschnittes des Gesetzes. Der zweite Teil wird die erste Lesung des vierten Abschnittes (konfessionelle Verhältnisse) und den fünften bis sechsten Abschnitt, der dritte Teil die zweite Lesung enthalten. Von den drei Anlagen sind zwei schon in voriger Woche erschienen, nämlich die Zusammenfassung der Beschlüsse und das Relationsverzeichnis; die dritte Anlage: Inhaltsverzeichnis des Berichts, wird am Schluß erscheinen. — Der Vorstand der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses und die konservativen Mitglieder der Schulkommission haben Montag nachmittags 3 Uhr eine Konferenz in Sachen des Schulgesetzes abgehalten.

\* Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm? Es ist vor einigen Tagen gemeldet worden, daß eine Begegnung

des Jaren mit Kaiser Wilhelm II. beehrte. Sie soll vom russischen Kaiser angetan worden sein. Andererseits wurde die Mitteilung dieses demontiert. Heute meldet die „Königsberger Hartung'sche Zeitung“, des Kaisers Besuch in Cadixen, der Ende Mai stattfinden und mehrere Tage dauern sollte, werde auf einen Tag befristet werden wegen der Zusammenkunft mit dem Jaren. Die Zusammenkunft werde auf preussischem Gebiete stattfinden. Ob sich diese neuen Bedingungen befähigen werden, bleibt abzuwarten.

**\* Neues Flottenflaggschiff.** Der Bau des auf der Krupp'schen Germania-Werft bei Kiel hergestellten Linienflaggschiffes „Deutschland“ ist jetzt vollendet. Der im November 1904 vom Stapel gelassene Neubau wird in den nächsten Tagen die erste Fahrt in See machen und nach erfolgter Abnahme durch die Marine unter dem Befehl des Kapitäns zur See mehrere Monate lang Probefahrten machen. „Deutschland“ ist ausserhalb, zum Herbst als Flaggschiff des Flottenchef's in den Verband der aktiven Schlachtflotte zu treten. Seit Erneuerung der Schlachtflotte im September 1903 dient das Linienflaggschiff „Kaiser Wilhelm II.“ als Flottenflaggschiff. „Kaiser Wilhelm II.“ ist nur 11 1/2 Tonn gross, „Deutschland“ dagegen 13 200 Tonn. Das neue Flottenflaggschiff repräsentiert einen vorzüglichen Typ der „Braunschweig“-Klasse. Es hat einen stärkeren Panzerdeck, einen größeren Stollenkorridor und eine leistungsfähigere Anti-Roboter-Ausrüstung. Als Flaggschiff wird es der Flotte vorausziehen bis zu lange Zeiten, bis das erste der neuen 18 000 Tonn-Linienschiffe, deren Bau nach in diesem Sommer beginnt, fertig sein wird.

**\* Die Reise des Generalschefs v. Wolff nach Österreich.** In einem Interview mit dem Berliner Korrespondenten Dr. Fr. Br. befähigte der Chef des preussischen Generalsstabes, v. Wolff, das seine bevorstehende Reise nach Wien und nach dem Bruder Rager jedes politischen Hintergrundes entbehre. Ueber die Gründe seiner Reise äußerte sich v. Wolff wie folgt: „Ich bin nach Wien gekommen, um meine Reise nach Italien zu machen, die ich dem österreichischen Generalschefs, Feldzeugmeister Freiherr v. B. & C., dessen persönliche Bekanntschaft ich natürlich längst gemacht habe, als preussischer Generalschefs vorstellte. Seine Reise siehe mit dem v. B. & C. in Wien am 1. September 1904. In Wien wird eine Reise des Kaisers die Rede sein. Außerdem verfolge sein Besuch nach die Abfertigung von dem die Gläubiger des preussischen Generalschefs zu seinem Jubiläum zu überbringen. Von Wien aus wird v. Wolff auf eine Einladung des Kaisers Franz Joseph nach Brno reisen, wo er, wie er glaubt, nicht länger als zwei Tage verweilen wird.“

Der preussische Generalschefs ist in seine Unterredung mit dem Vertreter des Wiener Blattes mit dem Worten: „Aus allem geht wohl klar hervor, doch meine Reise nach Wien mit der Politik nicht das mindeste zu tun hat. Wenn man sie gar mit der Gefahr eines Krieges in Verbindung bringen wollen, so ist das natürlich Unsin. Ich möchte nicht, wo der Krieg jetzt verhandelt ist. Während der Maroffo-Angelegenheit mag es eine Zeitlang wohl etwas kritisch ausgefallen haben, diese Gefahr aber ist längst beizichtigt.“

**\* Personalnachrichten.** Prinz-Regent Zupitold von Bayern ist am 14. Mai nachmittags von dem Jagdflug aus Verästelungen nach München zurückgekehrt. — Herzog und Herzogin Ernst Günter von Schleswig-Holstein sind Sonntag abend in Begleitung des Prinzen Ferdinand von Schleswig-Holstein nach Göttingen eingetroffen und am Bahnhof von deutschen Generalkonsul Legationsrat Freiherr von Romberg, dem Kriegsminister und dem Minister der öffentlichen Arbeiten empfangen worden. Eine am Bahnhof aufgestellte Kompagnie erwies die militärischen Ehren. Auf der Fahrt zum Palais wurden die hohen Gäste des Prinzen von der Kgl. Polizei des Weges angekommen. Auf dem Hofe des Schlosses begrüßte am Abend fünfzig zu Ehren im Hofe eine Musiktruppe. — Der Präsident des Abgeordnetenhauses, v. B. & C. ist am Montag von seiner Reise nach dem Süden nach Berlin zurückgekehrt und hat die Geschäfte des Präsidiums im Abgeordnetenhaus wieder übernommen.

**\* Deutsche Bürgermeister bei den Feinden Deutschlands.** Die Vertreter der deutschen Städte fanden bei ihrer Ankunft in England den Eindruck, dass die Feinde der deutschen Städte die Erklärung zum Ausdruck, die ihnen der König durch die Einladung, das Schloss Windsor zu besuchen und durch die Erlaubnis, dem König persönlich ihre Aufmerksamkeit machen zu dürfen, empfangen habe. Der Reichspräsident des Königs, Lord Knollys, empfing die Herren und teilte ihnen die Antwort des Königs auf ihre Einladung mit, in welcher der König seinen Dank für die Einladung, sowie das Vergnügen ausdrückte, die deutschen Städtevertreter am nächsten Freitag zu empfangen. Der König führt, der Aufenthalt in London werde den Herren Vergnügen bereiten, und er sei der Ansicht, das deren Besuch in jeder Hinsicht erfolgreich sein werde.

Das Interesse an diesen Vertretern der Städteverwaltung nahm einen anderen Verlauf, als der deutschen Reichsliste nach wegen des Ablebens der Prinzessin Friedrich Karl niemand vertreten. Der Reichsminister brachte in deutscher Sprache einen Teufelspruch auf das deutsche Kaiserpaar aus und führte aus, der Kaiser vereine in sich die Fähigkeiten eines Dichters und eines Kämpfers. Weder noch jedoch des Kaisers Friedensliebe hervor und betonte die unendliche Genügsamkeit Deutschlands in jeder Hinsicht und in jeder Hinsicht. Der deutsche Kaiser sei nicht nur ein großer Kaiser, sondern auch ein großer Mann. Weder schloß mit den Worten: Es kann keine Rede von Neutralität zwischen England und Deutschland sein. Der Teufelspruch wurde mit sehr großem Enthusiasmus aufgenommen. Der Reichsminister schloß mit den Worten der Anerkennung für den Teufelspruch des Reichsministers. Sir John Gert betonte die Abergläubigkeit Deutschlands in den städtischen Einrichtungen. Es sei schwierig, die wahren Gründe für eine Feindschaft zwischen dem deutschen und dem englischen Volke zu finden. Die Wohlthat Deutschlands vermerke nur die Wohlthat Englands. „Wie sagt Gert“, „Wie sagt Gert“, „Wie sagt Gert“ und an anderer Stelle: „Wie sagt Gert“, „Wie sagt Gert“.

**\* Grundlos Gerücht.** Unlängst wurde in einem Berliner Blatte behauptet, die Asker Mission in Kamerun stehe hinter der bekannten Eingabe der Afro-Samplings gegen den Gouverneur von Puttkamer. Die evangelische Missionsgesellschaft in Basel hat nun bei dem gegenwärtigen Leiter der Mission in Kamerun, Missionar Auz in Bua, Erkundigungen eingezoogen und teilt der „Mitt. Evang. Anst.“ mit, daß das Gerücht völlig grundlos sei und seiner Ursprung wahrscheinlich gewissen missionarfeindlichen Kreisen beruhe.

**\* Zum Tode von Karl Schurz.** Karl Schurz, der Führer der Deutsch-Amerikaner, der seit einigen Tagen schwer erkrankt und seit Sonnabend von den Ärzten ausgegeben war, ist, wie wir bereits gemeldet haben, in New-York am 14. Mai im Alter von 77 Jahren gestorben. Am 2. März 1829 als Sohn eines Hofschultheisers in Altdorf bei Köln geboren, studierte er in Bonn

gleichzeitig mit Friedrich Eppelbogen und Adolf Strodtmann; sein Lehrer war vor allem auch Gottfried Kinkel. Die Beteiligung an Kinkels militärischen Siegburger Jugendaufstand machte ihn politisch heimatlos und führte ihn in die Reihen des preussischen und bairischen Aufstandes von 1849; in Kassel wurde er bei der Kapitulation mitgenommen, entkam aber der Haft in die Schweiz und kehrte nach Deutschland zurück. Nach der Befreiung des im Spandauer Gefangenlager internierten Kinkel zu unternehmen. Nach mehreren vergeblichen Versuchen, bei denen Schutz der Entdeckung mit Knappeler nur entging, gelang im November 1850 die Flucht aus dem Gefangenlager über Holland und Kopenhagen nach England. Im Jahre 1852 ging Schurz nach Amerika, wo er bei der Revolution von 1850 teilnahm. Im Jahre 1853 wurde er Präsidentenwahl Abraham Lincoln im November 1860 trug er wesentlich bei. Der neue Präsident ernannte ihn zum amerikanischen Gesandten in Madrid, der Bürgerkrieg ließ ihn aber den kaum angetretenen Posten wieder aufgeben und in die nordatlantische Arme treten, in der er bald zum Divisionsgeneral emporstieg und an mehreren der Hauptkämpfe des vierjährigen Englischamerikanischen Krieges teilnahm. Nach der Niederwerfung der Südstaaten ernannte ihn Präsident Johnson als Nachfolger des ermordeten Lincoln zum Special-Kommissar für die wieder unterworfenen Gebiete. Später für den Staat Missouri zum Bundesminister gewählt, wurde er unter dem Präsidenten R. B. Hayes 1877-1881 Eisenstrasse des Jansen, jedoch nach dem Ausbruch des Generalstreikes die zunehmende politische Korruption der offiziellen republikanischen Partei zur Bildung einer besonderen Partei der unabhängigen Republikaner veranlaßt und war mit dieser jetzt wesentlich aus Deutschen rekrutierten Gruppe am 4. November 1884 wie am 8. November 1892 ein wesentlicher Faktor für die Präsidentenwahl Grover Cleveland.

Wit nur ein vorläufiger Helfer und längere Bekanntschaft, gebote Schutz zugleich von den rührigen Privatunternehmern; persönlich aber hat er niemals über mehr als ein höchst bescheidenes Vermögen verfügt. Besonders ehte ihn, daß er jenseits des Atlantik stets eine entschiedene deutsch-nationale Gesinnung bezeugt hat. Sobald es ihm die politische Anleihe ermöglichte, legte er beachtliche Summen nach Deutschland zurück und sprach sich für ein Gesetz für die nationale Verfassung durch die Jahre 1889-70 an, er wurde von Kaiser Wilhelm I. empfangen und gebote bei wiederholten deutschen Besuchen reichlich zu den Gästen des Fürsten Bismarck.

**\* Das Zentrum in der Reichsversammlung.** Der Zentralausschuß der Zentrumspartei für Berlin und Umgebung, der die „Germania“ meldet, am letzten Freitag die Anstellung eines Parteisekretärs; die Wahl ist bereits vollzogen. Diese Organisierung des reichsweiten ultramontanen Zentrum ist um bemerkenswerter, als das Zentrum in Berlin nicht über geringere Kräfte verfügt, um einen wirklich selbständigen Reichsverband zu bilden. Die Partei in Berlin, die „Katholiken“ mit anderen Gruppen umgeben und neuber die „Katholikenversammlung“ von 1908 vorbereiten, für die ja Berlin als Tagungsort in Aussicht genommen ist.

**\* Sozialdemokratischer Parteitag.** Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag wird vom 16. bis 22. September in Wannheim stattfinden.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenshaus.

66. Sitzung vom 14. Mai 1906, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Fr. v. Heinemann, Vizepräsident Dr. Pösch eröffnet die Sitzung und erhält die Erlaubnis, dem Könige wie dem Prinzen Friedrich Leopold anlässlich des Todes der Prinzessin Friedrich Karl das Beileid des Hauses auszusprechen. Die zweite Lesung des Antrags der Abg. Fr. v. B. & C. (fron.) und Gen. auf Annahme eines Beschlusses zum Kommunalabgabengesetz vom 14. Juli 1893 wird fortgesetzt. Nach den Beschüssen der Kommission soll § 53 dahingehend geändert werden, daß eine Gemeinde, der durch den in einer anderen Gemeinde stattfindenden Betrieb von Weg-, Güters- oder Salzwerken, Eisenbahnen, öffentlichen Gebäuden, öffentlichen Wasserwerken, öffentlichen Armenpflege oder für polizeiliche Zwecke erwachsen, welche im Verhältnis zu den ohne diese Betriebe notwendigen Gemeindeforderungen einen erheblichen Umfang erreichen und eine unbillige Mehrbelastung der Steuerpflichtigen herbeiführen, berechtigt ist, den Betrieb dieser Werke, Anlagen oder Betriebe zu verlangen. Die Zuschläge dürfen in keinem Falle als dreifach der gesamten in der Betriebsgemeinde von den besten Betrieben zu erhebenden direkten Gemeindeforderungen betragen. Wagt der Betrieb in einem Outsbetriebe, so richtet sich der Anspruch gegen den Gewerbetreibenden. Die Zuschläge dürfen in diesem Falle dreifach der Betriebsgemeindeforderungen und jährlich viermal der gesamten in der Betriebsgemeinde von den besten Betrieben zu erhebenden direkten Gemeindeforderungen betragen. Nach längerer Debatte wird der Antrag jedoch mit verschiedenen Änderungen angenommen. Es wird auf Antrag der Abg. Fr. v. B. & C. (fron.) und Gen. der Antrag dahingehend geändert, daß die Mehrbelastungen durch den Betrieb von Eisenbahnen, öffentlichen Gebäuden, öffentlichen Wasserwerken, öffentlichen Armenpflege, so wird an Stelle dieses dreifachen Betrages der veranlagte Betrag der Staatseinkommensteuer eingestrichelt.

Die zweite Lesung des Antrags der Abg. Fr. v. B. & C. (fron.) und Gen. auf Annahme eines Beschlusses zum Kommunalabgabengesetz vom 14. Juli 1893 wird fortgesetzt. Nach den Beschüssen der Kommission soll § 53 dahingehend geändert werden, daß eine Gemeinde, der durch den in einer anderen Gemeinde stattfindenden Betrieb von Weg-, Güters- oder Salzwerken, Eisenbahnen, öffentlichen Gebäuden, öffentlichen Wasserwerken, öffentlichen Armenpflege oder für polizeiliche Zwecke erwachsen, welche im Verhältnis zu den ohne diese Betriebe notwendigen Gemeindeforderungen einen erheblichen Umfang erreichen und eine unbillige Mehrbelastung der Steuerpflichtigen herbeiführen, berechtigt ist, den Betrieb dieser Werke, Anlagen oder Betriebe zu verlangen. Die Zuschläge dürfen in keinem Falle als dreifach der gesamten in der Betriebsgemeinde von den besten Betrieben zu erhebenden direkten Gemeindeforderungen betragen. Wagt der Betrieb in einem Outsbetriebe, so richtet sich der Anspruch gegen den Gewerbetreibenden. Die Zuschläge dürfen in diesem Falle dreifach der Betriebsgemeindeforderungen und jährlich viermal der gesamten in der Betriebsgemeinde von den besten Betrieben zu erhebenden direkten Gemeindeforderungen betragen. Nach längerer Debatte wird der Antrag jedoch mit verschiedenen Änderungen angenommen. Es wird auf Antrag der Abg. Fr. v. B. & C. (fron.) und Gen. der Antrag dahingehend geändert, daß die Mehrbelastungen durch den Betrieb von Eisenbahnen, öffentlichen Gebäuden, öffentlichen Wasserwerken, öffentlichen Armenpflege, so wird an Stelle dieses dreifachen Betrages der veranlagte Betrag der Staatseinkommensteuer eingestrichelt.

Die dritte Lesung des Antrags der Abg. Fr. v. B. & C. (fron.) und Gen. auf Annahme eines Beschlusses zum Kommunalabgabengesetz vom 14. Juli 1893 wird fortgesetzt. Nach den Beschüssen der Kommission soll § 53 dahingehend geändert werden, daß eine Gemeinde, der durch den in einer anderen Gemeinde stattfindenden Betrieb von Weg-, Güters- oder Salzwerken, Eisenbahnen, öffentlichen Gebäuden, öffentlichen Wasserwerken, öffentlichen Armenpflege oder für polizeiliche Zwecke erwachsen, welche im Verhältnis zu den ohne diese Betriebe notwendigen Gemeindeforderungen einen erheblichen Umfang erreichen und eine unbillige Mehrbelastung der Steuerpflichtigen herbeiführen, berechtigt ist, den Betrieb dieser Werke, Anlagen oder Betriebe zu verlangen. Die Zuschläge dürfen in keinem Falle als dreifach der gesamten in der Betriebsgemeinde von den besten Betrieben zu erhebenden direkten Gemeindeforderungen betragen. Wagt der Betrieb in einem Outsbetriebe, so richtet sich der Anspruch gegen den Gewerbetreibenden. Die Zuschläge dürfen in diesem Falle dreifach der Betriebsgemeindeforderungen und jährlich viermal der gesamten in der Betriebsgemeinde von den besten Betrieben zu erhebenden direkten Gemeindeforderungen betragen. Nach längerer Debatte wird der Antrag jedoch mit verschiedenen Änderungen angenommen. Es wird auf Antrag der Abg. Fr. v. B. & C. (fron.) und Gen. der Antrag dahingehend geändert, daß die Mehrbelastungen durch den Betrieb von Eisenbahnen, öffentlichen Gebäuden, öffentlichen Wasserwerken, öffentlichen Armenpflege, so wird an Stelle dieses dreifachen Betrages der veranlagte Betrag der Staatseinkommensteuer eingestrichelt.

Die vierte Lesung des Antrags der Abg. Fr. v. B. & C. (fron.) und Gen. auf Annahme eines Beschlusses zum Kommunalabgabengesetz vom 14. Juli 1893 wird fortgesetzt. Nach den Beschüssen der Kommission soll § 53 dahingehend geändert werden, daß eine Gemeinde, der durch den in einer anderen Gemeinde stattfindenden Betrieb von Weg-, Güters- oder Salzwerken, Eisenbahnen, öffentlichen Gebäuden, öffentlichen Wasserwerken, öffentlichen Armenpflege oder für polizeiliche Zwecke erwachsen, welche im Verhältnis zu den ohne diese Betriebe notwendigen Gemeindeforderungen einen erheblichen Umfang erreichen und eine unbillige Mehrbelastung der Steuerpflichtigen herbeiführen, berechtigt ist, den Betrieb dieser Werke, Anlagen oder Betriebe zu verlangen. Die Zuschläge dürfen in keinem Falle als dreifach der gesamten in der Betriebsgemeinde von den besten Betrieben zu erhebenden direkten Gemeindeforderungen betragen. Wagt der Betrieb in einem Outsbetriebe, so richtet sich der Anspruch gegen den Gewerbetreibenden. Die Zuschläge dürfen in diesem Falle dreifach der Betriebsgemeindeforderungen und jährlich viermal der gesamten in der Betriebsgemeinde von den besten Betrieben zu erhebenden direkten Gemeindeforderungen betragen. Nach längerer Debatte wird der Antrag jedoch mit verschiedenen Änderungen angenommen. Es wird auf Antrag der Abg. Fr. v. B. & C. (fron.) und Gen. der Antrag dahingehend geändert, daß die Mehrbelastungen durch den Betrieb von Eisenbahnen, öffentlichen Gebäuden, öffentlichen Wasserwerken, öffentlichen Armenpflege, so wird an Stelle dieses dreifachen Betrages der veranlagte Betrag der Staatseinkommensteuer eingestrichelt.

Die fünfte Lesung des Antrags der Abg. Fr. v. B. & C. (fron.) und Gen. auf Annahme eines Beschlusses zum Kommunalabgabengesetz vom 14. Juli 1893 wird fortgesetzt. Nach den Beschüssen der Kommission soll § 53 dahingehend geändert werden, daß eine Gemeinde, der durch den in einer anderen Gemeinde stattfindenden Betrieb von Weg-, Güters- oder Salzwerken, Eisenbahnen, öffentlichen Gebäuden, öffentlichen Wasserwerken, öffentlichen Armenpflege oder für polizeiliche Zwecke erwachsen, welche im Verhältnis zu den ohne diese Betriebe notwendigen Gemeindeforderungen einen erheblichen Umfang erreichen und eine unbillige Mehrbelastung der Steuerpflichtigen herbeiführen, berechtigt ist, den Betrieb dieser Werke, Anlagen oder Betriebe zu verlangen. Die Zuschläge dürfen in keinem Falle als dreifach der gesamten in der Betriebsgemeinde von den besten Betrieben zu erhebenden direkten Gemeindeforderungen betragen. Wagt der Betrieb in einem Outsbetriebe, so richtet sich der Anspruch gegen den Gewerbetreibenden. Die Zuschläge dürfen in diesem Falle dreifach der Betriebsgemeindeforderungen und jährlich viermal der gesamten in der Betriebsgemeinde von den besten Betrieben zu erhebenden direkten Gemeindeforderungen betragen. Nach längerer Debatte wird der Antrag jedoch mit verschiedenen Änderungen angenommen. Es wird auf Antrag der Abg. Fr. v. B. & C. (fron.) und Gen. der Antrag dahingehend geändert, daß die Mehrbelastungen durch den Betrieb von Eisenbahnen, öffentlichen Gebäuden, öffentlichen Wasserwerken, öffentlichen Armenpflege, so wird an Stelle dieses dreifachen Betrages der veranlagte Betrag der Staatseinkommensteuer eingestrichelt.

Die Beratung wird in dreifacher Lesung zum Entwurf des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes folgender Antrag des Abg. Dr. v. B. & C. (fron.) angenommen: Die künftige Staatsregierung zu erwidern, in solchen Fällen, in denen infolge des Unfortschreitens des neuen Kreis- und Provinzialabgabengesetzes die Rechte von Staatsdomänen wegen der veränderten Kreisverteilung zu zahlen haben, zur Verhütung von Überforderungen diese Leistungen für die laufende Berichtsperiode tunlichst auf Staatsfonds zu übernehmen.

Es folgt die dritte Beratung des Einkommensteuergesetzes. Abg. Reinhard (Zentr.) beantragt: a) den Absatz 7 des § 3 dahin zu ändern, daß bei Befreiung ausgefallener Löhne die Pfänder der bei landwirtschaftlichen und anderen öffentlichen Kreditinstituten angelegten Amortisationsfonds von Amortisationsgebühren, soweit die Erhebung der selben noch unzulässig ist, und b) im § 18 die Forderung für die Ermäßigung der Steuerhöhe beim Vorhandensein mehrerer Kinder von 5000 auf 6000 M. festzusetzen.

Die Abg. Dr. Fr. v. B. & C. (Zentr.) und v. B. & C. (fron.) beantragen die dritte Beratung des Einkommensteuergesetzes, Abg. Reinhard (Zentr.) beantragt: a) den Absatz 7 des § 3 dahin zu ändern, daß bei Befreiung ausgefallener Löhne die Pfänder der bei landwirtschaftlichen und anderen öffentlichen Kreditinstituten angelegten Amortisationsfonds von Amortisationsgebühren, soweit die Erhebung der selben noch unzulässig ist, und b) im § 18 die Forderung für die Ermäßigung der Steuerhöhe beim Vorhandensein mehrerer Kinder von 5000 auf 6000 M. festzusetzen.

Die Abg. Dr. Fr. v. B. & C. (Zentr.) und v. B. & C. (fron.) beantragen die dritte Beratung des Einkommensteuergesetzes, Abg. Reinhard (Zentr.) beantragt: a) den Absatz 7 des § 3 dahin zu ändern, daß bei Befreiung ausgefallener Löhne die Pfänder der bei landwirtschaftlichen und anderen öffentlichen Kreditinstituten angelegten Amortisationsfonds von Amortisationsgebühren, soweit die Erhebung der selben noch unzulässig ist, und b) im § 18 die Forderung für die Ermäßigung der Steuerhöhe beim Vorhandensein mehrerer Kinder von 5000 auf 6000 M. festzusetzen.

Die Abg. Dr. Fr. v. B. & C. (Zentr.) und v. B. & C. (fron.) beantragen die dritte Beratung des Einkommensteuergesetzes, Abg. Reinhard (Zentr.) beantragt: a) den Absatz 7 des § 3 dahin zu ändern, daß bei Befreiung ausgefallener Löhne die Pfänder der bei landwirtschaftlichen und anderen öffentlichen Kreditinstituten angelegten Amortisationsfonds von Amortisationsgebühren, soweit die Erhebung der selben noch unzulässig ist, und b) im § 18 die Forderung für die Ermäßigung der Steuerhöhe beim Vorhandensein mehrerer Kinder von 5000 auf 6000 M. festzusetzen.

Die Abg. Dr. Fr. v. B. & C. (Zentr.) und v. B. & C. (fron.) beantragen die dritte Beratung des Einkommensteuergesetzes, Abg. Reinhard (Zentr.) beantragt: a) den Absatz 7 des § 3 dahin zu ändern, daß bei Befreiung ausgefallener Löhne die Pfänder der bei landwirtschaftlichen und anderen öffentlichen Kreditinstituten angelegten Amortisationsfonds von Amortisationsgebühren, soweit die Erhebung der selben noch unzulässig ist, und b) im § 18 die Forderung für die Ermäßigung der Steuerhöhe beim Vorhandensein mehrerer Kinder von 5000 auf 6000 M. festzusetzen.

Die Abg. Dr. Fr. v. B. & C. (Zentr.) und v. B. & C. (fron.) beantragen die dritte Beratung des Einkommensteuergesetzes, Abg. Reinhard (Zentr.) beantragt: a) den Absatz 7 des § 3 dahin zu ändern, daß bei Befreiung ausgefallener Löhne die Pfänder der bei landwirtschaftlichen und anderen öffentlichen Kreditinstituten angelegten Amortisationsfonds von Amortisationsgebühren, soweit die Erhebung der selben noch unzulässig ist, und b) im § 18 die Forderung für die Ermäßigung der Steuerhöhe beim Vorhandensein mehrerer Kinder von 5000 auf 6000 M. festzusetzen.

Die Abg. Dr. Fr. v. B. & C. (Zentr.) und v. B. & C. (fron.) beantragen die dritte Beratung des Einkommensteuergesetzes, Abg. Reinhard (Zentr.) beantragt: a) den Absatz 7 des § 3 dahin zu ändern, daß bei Befreiung ausgefallener Löhne die Pfänder der bei landwirtschaftlichen und anderen öffentlichen Kreditinstituten angelegten Amortisationsfonds von Amortisationsgebühren, soweit die Erhebung der selben noch unzulässig ist, und b) im § 18 die Forderung für die Ermäßigung der Steuerhöhe beim Vorhandensein mehrerer Kinder von 5000 auf 6000 M. festzusetzen.

Die Abg. Dr. Fr. v. B. & C. (Zentr.) und v. B. & C. (fron.) beantragen die dritte Beratung des Einkommensteuergesetzes, Abg. Reinhard (Zentr.) beantragt: a) den Absatz 7 des § 3 dahin zu ändern, daß bei Befreiung ausgefallener Löhne die Pfänder der bei landwirtschaftlichen und anderen öffentlichen Kreditinstituten angelegten Amortisationsfonds von Amortisationsgebühren, soweit die Erhebung der selben noch unzulässig ist, und b) im § 18 die Forderung für die Ermäßigung der Steuerhöhe beim Vorhandensein mehrerer Kinder von 5000 auf 6000 M. festzusetzen.

Die Abg. Dr. Fr. v. B. & C. (Zentr.) und v. B. & C. (fron.) beantragen die dritte Beratung des Einkommensteuergesetzes, Abg. Reinhard (Zentr.) beantragt: a) den Absatz 7 des § 3 dahin zu ändern, daß bei Befreiung ausgefallener Löhne die Pfänder der bei landwirtschaftlichen und anderen öffentlichen Kreditinstituten angelegten Amortisationsfonds von Amortisationsgebühren, soweit die Erhebung der selben noch unzulässig ist, und b) im § 18 die Forderung für die Ermäßigung der Steuerhöhe beim Vorhandensein mehrerer Kinder von 5000 auf 6000 M. festzusetzen.

Die Abg. Dr. Fr. v. B. & C. (Zentr.) und v. B. & C. (fron.) beantragen die dritte Beratung des Einkommensteuergesetzes, Abg. Reinhard (Zentr.) beantragt: a) den Absatz 7 des § 3 dahin zu ändern, daß bei Befreiung ausgefallener Löhne die Pfänder der bei landwirtschaftlichen und anderen öffentlichen Kreditinstituten angelegten Amortisationsfonds von Amortisationsgebühren, soweit die Erhebung der selben noch unzulässig ist, und b) im § 18 die Forderung für die Ermäßigung der Steuerhöhe beim Vorhandensein mehrerer Kinder von 5000 auf 6000 M. festzusetzen.

Die Abg. Dr. Fr. v. B. & C. (Zentr.) und v. B. & C. (fron.) beantragen die dritte Beratung des Einkommensteuergesetzes, Abg. Reinhard (Zentr.) beantragt: a) den Absatz 7 des § 3 dahin zu ändern, daß bei Befreiung ausgefallener Löhne die Pfänder der bei landwirtschaftlichen und anderen öffentlichen Kreditinstituten angelegten Amortisationsfonds von Amortisationsgebühren, soweit die Erhebung der selben noch unzulässig ist, und b) im § 18 die Forderung für die Ermäßigung der Steuerhöhe beim Vorhandensein mehrerer Kinder von 5000 auf 6000 M. festzusetzen.

Die Abg. Dr. Fr. v. B. & C. (Zentr.) und v. B. & C. (fron.) beantragen die dritte Beratung des Einkommensteuergesetzes, Abg. Reinhard (Zentr.) beantragt: a) den Absatz 7 des § 3 dahin zu ändern, daß bei Befreiung ausgefallener Löhne die Pfänder der bei landwirtschaftlichen und anderen öffentlichen Kreditinstituten angelegten Amortisationsfonds von Amortisationsgebühren, soweit die Erhebung der selben noch unzulässig ist, und b) im § 18 die Forderung für die Ermäßigung der Steuerhöhe beim Vorhandensein mehrerer Kinder von 5000 auf 6000 M. festzusetzen.

Die Abg. Dr. Fr. v. B. & C. (Zentr.) und v. B. & C. (fron.) beantragen die dritte Beratung des Einkommensteuergesetzes, Abg. Reinhard (Zentr.) beantragt: a) den Absatz 7 des § 3 dahin zu ändern, daß bei Befreiung ausgefallener Löhne die Pfänder der bei landwirtschaftlichen und anderen öffentlichen Kreditinstituten angelegten Amortisationsfonds von Amortisationsgebühren, soweit die Erhebung der selben noch unzulässig ist, und b) im § 18 die Forderung für die Ermäßigung der Steuerhöhe beim Vorhandensein mehrerer Kinder von 5000 auf 6000 M. festzusetzen.

Die Abg. Dr. Fr. v. B. & C. (Zentr.) und v. B. & C. (fron.) beantragen die dritte Beratung des Einkommensteuergesetzes, Abg. Reinhard (Zentr.) beantragt: a) den Absatz 7 des § 3 dahin zu ändern, daß bei Befreiung ausgefallener Löhne die Pfänder der bei landwirtschaftlichen und anderen öffentlichen Kreditinstituten angelegten Amortisationsfonds von Amortisationsgebühren, soweit die Erhebung der selben noch unzulässig ist, und b) im § 18 die Forderung für die Ermäßigung der Steuerhöhe beim Vorhandensein mehrerer Kinder von 5000 auf 6000 M. festzusetzen.



# Gebr. Bethmann, Möbelfabrik

Atelier für Innendekoration

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 79.

Wegen Abbruches älterer Gebäudeteile und Neubaus einer Fabrikanlage mit elektrischem Maschinenbetrieb haben wir uns entschlossen, unser wie bekannt grosses Lager fertiger Wohnungseinrichtungen und einzelner Möbel bis zur Fertigstellung des Neubaus zum Ausverkauf zu stellen.

Es bieten sich dadurch **selten günstige** Gelegenheiten zum Kauf erstklassig gearbeiteter, solider Möbel.



Ganze Namen od. Vornamen lässt zum Zeichnen von Wäsche u. i. w. weissen (rote Schrift auf weissem Band) **H. Schnee** Nachhlg., Gr. Steinstraße 84.

**Kluge Frauen** senden alte Kollagen u. Seide an die Firma **R. Croseck** in Goslar a. S. 610, welche gegen entprech. Nachzahlung solide Herren- und Damen-Kleiderstoffe, sowie seidene Schlafbedecken etc. liefert. (6208) Vertreter: Frau L. Quefurth, Landwehrstr. 21; Frau M. Klaus, Spiegelstraße 2; Kaufmann E. Goldschad, Schillerhof 10, pt.

Sadenschnitten aller Art, Abtweigschiffel, Gr. Märkerstr. 23.

## Bruno Freytag

Leipzigerstr. 100.

Sommer-Neuheiten:

### Blusen und fussfreie Röcke

in Leinen, Wolle und Seide.

Reiche Auswahl.

Alle Preislagen.

**Ich impfe** wochentags von 3-4 Uhr. **Dr. Grävingshoff**, Kinderarzt, Schulstr. 10.

Schirmfabrik **Fritz Behrens** Halle, Gr. Steinstraße 85, Gde. Neumühlstr. Durch. Schirm jed. Preisl. Repar. jeder Art. Ueberziehen auf Wunsch in 1 Std. **Kaball-Spar-Verzin.** (6221)

**Springbrunnen-Aufsätze**, Gartenspritzen, Schlauchverschraubungen empfiehlt (6064)

**Ferd. Haassengier**, Barfüßlerstr. 9. Fernspr. 1196.

**Guttschneiderei**, nur eigene feinste Fabrikate, taufen Sie am billigsten bei **H. Langrock Nachr.**, Mittelstraße 1.

Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel



empfehlen in grösster Auswahl und besten Qualitäten zu anerkannt billigsten Preisen

## Louis Böker,

Halle a. S., Leipzigerstr. 7.

Moderne Römer u. Weingläser

Fernsprecher 688. (7005)

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.



## Kinderwagen,

Sportwagen und Leiterwagen, nur beste Fabrikate in allen Preislagen kaufen Sie am vorteilhaftesten in dem grössten Spezialgeschäft dieser Branche,

bei **Theodor Lühr**, Halle a. S., Leipzigerstrasse 94, neben M. Schneider. (4882) Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Schaufenstergestelle für Bäder u. Rond. Große Märkerstr. 23.

## Johannesbad,

Weingärten 29/31.

Einem geehrten Publikum zeige ergebenst an, dass ich mein Grundstück mit Badeanstalt „Johannesbad“ an den Fischermeister Herrn **Hermann Birnstiel** verkauft habe. Indem ich für das bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll **M. F. Gütze**.

Bezugnehmend auf obige Mitteilung erlaube mir ergebenst zu bemerken, dass ich den Betrieb der Badeanstalt „Johannesbad“ in unveränderter Weise weiterführen werde und bitte um gütige Unterstützung. Mit der Versicherung, dass es mein eifrigstes Bestreben sein wird, einem mich behrenden Publikum in jeder Weise gerecht zu werden, zeichne

Hochachtungsvoll **Hermann Birnstiel**, Badeanstalt „Johannesbad“, Weingärten 29/31. **Bad ist eröffnet.**

## Vorzügl. Bowlen-Weine.

**Königsmosel 50 Pfg., Zellinger 60 Pfg., Frankfurter Apfelwein 30 Pfg., Pomri 40 Pfg., Sauerbrunnen 10 Pfg., echt engl. Porter und Ale 35 Pfg. Feinste Fruchtsäfte, wie: Himbeer-, Erdbeer-, Johannisbeer-, Kirsch- und Zitronensaft.** (6068) Preise verstehen sich exkl. Flasche bei Entnahme von 12 Flaschen.

## Sprengel & Rink,

Inh. Sprengel Erben und Oskar Klose.

### Einzelunterricht

für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, kaufmännischer und landwirtschaftl. Buchführung, Korrespondenz, stenographische und Medicinischschreiben. (6245) **Franz Wehmer**, Poststraße 1.

### Vertrauliche Auskünfte

über Vermögen, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft **Beyrich & Greve**, Halle a. S., (6248) internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144. 211 & 212a.

## Arnold Obersky,

Inh.: Kath. Vieweg,

Feinstes Korsett-Spezial-Geschäft am Platze,

Halle a. S., jetzt Gr. Steinstr. 81.

### Spezialität:

Anfertigung v. Korsetts nach Mass

in französischen u. deutschen Façons.

### Separate Salons

zum Anprobieren.

### Reform-Korsetts

in großer Auswahl.

Elegante Korsetts aus dem Schaufenster besonders preiswert.

## Luftkurort Stolberg (Harz).

Bahnstation Stolberg-Rottleberode (Zweigbahn der Strecke Halle-Cassel).

Graschaß Stolberg-Stolberg.

Mittelpunkt zwischen Kyffhäuser und Selke resp. Bodetal. Herrliche Buchen- u. Fichtenwälder, Bequeme wohlgepflegte Wege. Ausgezeichnete Quellwasserleitung, Badegelegenheit, Elektrisches Licht. Gute Hotels etc. Auskunft durch den Magistrat. **Dr. Pampel**.

Für die Inserate verantwortlich: **Karl Petersen**, Halle a. S. Telefon 158.

## Solbad Aschersleben

Telephon 480. **Wilhelmsbad.** Gegründet 1832.

Saison 1. Mai bis 30. September.

Eine der stärksten und heilkräftigsten Quellen mit anerkannt bestem Heilerfolge bei: Skrofulose, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Nervosität, Gleichschicht, Hautkrankheiten usw.

Prospekte umgehend franko durch den Besitzer **O. Helland**.

### Dein grösster Reichtum

ist Deine Gesundheit! Reineige Dein Blut durch die vorzüglich bewährten, mit den höchsten Auszeichnungen **Citronal-Pillen**.



Wissenschaftl. vereinfachtes, neues Verfahren der Citronenkur, weit besser als Citronensaftkur, da keinerlei schädliche Nebenwirkungen. Aerztlich aufs wärmste empfohlen. Orig.-Packg. Mk. 3,-, kl. Probe zu Mk. 1,-; erhältlich in den Apotheken. Prospekte kostenlos. (6315) Chem. pharm. Laboratorium „Bavaria“, München. Apotheker R. Schoellkopf.



Verstärkung.

—1. Seite, 14. Mai. (Strafammerhänq.) Seine fahrlässige Tötung. Der Oberjäger Heinrich Mch. B...
Seine fahrlässige Tötung. Der Oberjäger Heinrich Mch. B...
Seine fahrlässige Tötung. Der Oberjäger Heinrich Mch. B...

—1. Seite, 14. Mai. (Schöffengericht.) Ein leuchtender Straftäter. Der 24jährige Deutscher Georg K...
Ein leuchtender Straftäter. Der 24jährige Deutscher Georg K...
Ein leuchtender Straftäter. Der 24jährige Deutscher Georg K...

—1. Seite, 14. Mai. (Von der Anklage des Nordes freigesprochen.) Vom hiesigen Schwurgericht wurde der Glasfabriker Ehrenfried Adolf R...
Vom hiesigen Schwurgericht wurde der Glasfabriker Ehrenfried Adolf R...
Vom hiesigen Schwurgericht wurde der Glasfabriker Ehrenfried Adolf R...

Vermishtes.

König Alfonso und sein Zeltlager. Englische Blätter erzählen die folgende Geschichte, die man sich selbst das Recht nicht verliessen kann...
Die Schenkung der Getreidemühle. Aus der Schweiz wird berichtet: Die durch die Getreidemühle in dem kleinen Dorfe...
Die Geheimnisse der Getreidemühle von Courvres. Das Blatt 'Intendant' hebt in einem Artikel die sich widersprechenden Aussagen hervor...

von dem vielleicht erst jetzt kriegerische Mordungen nach England über dem Festlande gelangt sind, ist aus der Drahtnachricht nicht zu entnehmen.
Festschreiben in Eitermarkt. Auf der Grundlage der Zählung wurde am Sonntag den 12. d. M. die Wahl der unteren...
Kohlenoxydgas-Vergiftung. Der sozialdemokratische Abgeordnete Wernstein und seine Frau wurden, wie die 'Presse'...

Küchensperre? Aus Neumünster, 14. Mai, wird berichtet: Der Textilfabrikantenverein hat einen Vorschlag in sämtlichen Fabriken...
Die Leihen des Bremerberger Eisenbahnunglücks. In Bayern und auf den preussischen Bahnen werden Verleumdungen durch die Eisenbahnen...
Der Streik und die Unterbringung bedürftiger Kinder. Der Streik hat sich in Bremen, an der Spitze von dem Kontur...

Schiffsfahrts-Nachrichten.

—1. Seite, 14. Mai. (Schiffsfahrts-Nachrichten.) 13. Mai 1 Uhr morgens von Cuxhaven abgeq. 'Sevilla', nach B...
13. Mai 1 Uhr morgens von Cuxhaven abgeq. 'Sevilla', nach B...
13. Mai 1 Uhr morgens von Cuxhaven abgeq. 'Sevilla', nach B...

Hamburg, 15. Mai, 9 Uhr 35 Min. vorm. Das Maximum (über 788 mm) liegt über Nordbrunn, eine Depression (unter 750 mm) über Westfalen...
Deutsche Gewerke.

Börsen- und Handelssteil.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 15. Mai.

Table with columns: Name, Kurs, Dividende, etc. Lists various bank shares and their market prices.

Die Kurs der mit \* bezeichneten Papiere verhalten sich in Markt für die Zeit.

Wegweiser.

—y. Die Wunscheidische Kupferhütte saenand Gewerkschaft im Giesleben hat den Aufpreis von über 1000 Mark auf 175 bis 181 M. die 100 Kilogramm netto Kupfer freier Abhaltung...
—o. Die diesjährige Generalversammlung der Konferenzfabr. G. m. b. H. ...

—y. Die Internationale Arbeitervereinschaft in Erfurt wird, soweit sich bis jetzt überlegen läßt, für das Geschäftsjahr 1905/06...
—y. Die Internationale Arbeitervereinschaft in Erfurt wird, soweit sich bis jetzt überlegen läßt, für das Geschäftsjahr 1905/06...

—y. Die Internationale Arbeitervereinschaft in Erfurt wird, soweit sich bis jetzt überlegen läßt, für das Geschäftsjahr 1905/06...
—y. Die Internationale Arbeitervereinschaft in Erfurt wird, soweit sich bis jetzt überlegen läßt, für das Geschäftsjahr 1905/06...

—y. Die Internationale Arbeitervereinschaft in Erfurt wird, soweit sich bis jetzt überlegen läßt, für das Geschäftsjahr 1905/06...
—y. Die Internationale Arbeitervereinschaft in Erfurt wird, soweit sich bis jetzt überlegen läßt, für das Geschäftsjahr 1905/06...

—y. Die Internationale Arbeitervereinschaft in Erfurt wird, soweit sich bis jetzt überlegen läßt, für das Geschäftsjahr 1905/06...
—y. Die Internationale Arbeitervereinschaft in Erfurt wird, soweit sich bis jetzt überlegen läßt, für das Geschäftsjahr 1905/06...

Aus Wätern und Commerzfristen.

—Nordseeüber Westland und Weningst auf der Insel Selt. Der Einbruch von 15. Mai, Dauer der Taifun vom 15. Juni bis 1. Oktober...
—Nordseeüber Westland und Weningst auf der Insel Selt. Der Einbruch von 15. Mai, Dauer der Taifun vom 15. Juni bis 1. Oktober...

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 15. Mai. Eine Depression hat sich von Schweden her genähert und hat dabei an Tiefe zugenommen...
W. Magdeburg, 15. Mai. Eine Depression hat sich von Schweden her genähert und hat dabei an Tiefe zugenommen...

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 15. Mai. Eine Depression hat sich von Schweden her genähert und hat dabei an Tiefe zugenommen...
W. Magdeburg, 15. Mai. Eine Depression hat sich von Schweden her genähert und hat dabei an Tiefe zugenommen...

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 15. Mai. Eine Depression hat sich von Schweden her genähert und hat dabei an Tiefe zugenommen...
W. Magdeburg, 15. Mai. Eine Depression hat sich von Schweden her genähert und hat dabei an Tiefe zugenommen...

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 15. Mai. Eine Depression hat sich von Schweden her genähert und hat dabei an Tiefe zugenommen...
W. Magdeburg, 15. Mai. Eine Depression hat sich von Schweden her genähert und hat dabei an Tiefe zugenommen...



Fernruf 93.

# Ed. Lincke & Ströfer, Halle a. S.,

Fernruf 93.

Gegründet 1874.

Hordorferstrasse 1.

Gegründet 1874.

## Dampfziegelei, Verblend- und Chamotte-Stein-Fabrik.

Empfehlen:

**Verblendsteine, Formsteine, Terrakotten,**  
naturfarben, engobiert, glasiert.

**Chamotte-Waren für alle Industriezwecke,**  
**Chamotte-Ton (Mehl),** zum Ausstreichen der Fugen in den Wänden von Giessereien,  
**Chamotte-Mörtel,** fertig zum Gebrauch, usw. usw.

**Chamotte-Mörtel,** fertig zum Gebrauch, usw. usw.  
**Pflasterklinker und Klinkerplatten.**

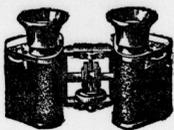
Mauer-Steine,  
Pflaster-Klinker,  
Roh-Bau-Steine,  
Loch-  
Poröse-Steine.

Brunnen- und  
Schornstein-Steine,  
Dachziegel,  
Drainröhren,  
Treppenstufen-  
Steine!

### C. W. Trothe,

Gegründet 1816

Telephon 2916



Halle a. S. Optisches Institut. Poststr. 9/10.  
Zur Zeit: Feldstecher in größter Auswahl.  
Doppel-Feldstecher mit besonders starken Vergrößerungen  
mit Schnelleneinstellung (6., 8., 10., 12fach). (6979)  
Spezial-Modelle in neuesten Prismen Binokeln:  
Zeiss, Goerz, Busch, Hensoldt etc. zu Original-Preisen.  
Für Jäger in der Dämmerung: Neueste Triëdergläser  
von bis jetzt höchst erreichbarer Lichtstärke vorrätig.

Anfang 8 Uhr. **Walhalla.** Anfang 8 Uhr.

Heute, Mittwoch, den 16. Mai

**Première** der weltbekannten

## Lona

mit ihrem berühmten Ensemble in

**3 Sensations-Burlesken:**

„Reine Liebe“, „Bon-Bon“,  
„Sie macht Bocksprünge“.

**Überall grosser Heiterkeitserfolg.**

Anlässlich des ersten Gastspiels der **Lona** in der Walhalla  
schrieb eine hiesige Zeitung vom 24. Februar 1908:

„Lona erntete durch ihr zu allerlei  
Excentricitäten neigendes Temperament  
reichen Beifall. Sie verstand durch  
unvergleichlichen Chic und pikante Aus-  
gelassenheit das Publikum zu ergötzen.“

**Siehe Anschlagssäulen und Tageszettel.**

Die A. H. A. H. und i. a. C. B. i. a. C. B. des H. K.  
S. C. V. erlaubt sich unterfertiger S. C. zu dem am **Sonn-  
abend, den 19. Mai, abends 8 h. m. c. t.** unser dem  
Präsidium eines wohlwollenden C. C. der Borussia im Saale des  
Hotels „Kaiser Wilhelm“, Bernburgerstrasse, stattfindenden

### S. C. Antritts-Kommerse

geziemend einzuladen.

### Der S. C. zu Halle a. S.

Das z. Zt. präsidierende Korps Palaiomarchia.

I. A.: Röver, Palaiomarchia. (9986)

In Thüringen und der Provinz Sachsen sind von  
alter deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft  
unter günstigsten Bedingungen

### Bezirks-Generalagenturen

neu zu besetzen.  
Erprobte Fachleute, die sich energisch der Organisation und  
Akquisition widmen wollen, werden um Einweisung ihrer Offerten  
unter **J. B. 7517** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** gebeten.

Für Halle a. S. u. Umgebung sucht eine alte Deutsche  
Lebensversicherungs-Gesellschaft mit modernsten Ein-  
richtungen rührigen

### General-Agenten

mit guten Verbindungen. Inkasso kann übertragen werden. Geht  
Offerten unter **J. C. 7518** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**  
erbeten. (9986)

## Göhentwielspiele

**Bad Wittekind.**  
Morgen Mittwoch, nachmittags 4 Uhr  
**Kur-Konzert**  
d. Kapelle d. Büf.-Bats. Nr. 36. Entree 35 Pf. (einkl. Billetts!).  
6987

**Saalschlossbrauerei.**  
Mittwoch, den 16. Mai, nachm. 4 Uhr (6978)  
**Konzert.**  
ausgeführt von der gesamten **Menschel'schen Kapelle.**  
Entrée 35 Pf. Karten haben Gültigkeit. **Fr. Winkler.**

### Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.  
Gastspiel des Original-  
**Deutsch-Amerikanischen  
Theaters zu Berlin.**  
Heute zum ersten Male:  
**„ER u. ICH“.**  
Vollständig mit Gesang in  
4 Akten aus dem Leben der  
Deutsch-Amerikaner von  
Adolf Philipp.  
**Willy Holms:**  
Dr. Adolf Philipp a. G.  
In Berlin mit  
beispiellosem Erfolg  
aufgeführt.

### Zoolog. Garten.

(6985)  
Ohne erhöhtes Entree!  
**Große afrikanische  
Bölkersjahn.**  
„Ein abersinniges Dorf“,  
ca. 60 Eingeborene, Männer,  
Weiber und Kinder.  
Afrikanische Kunsthandwerker:  
Eisenweberei, Läufer,  
Waffenfäbrik, Korbs- und  
Mattenflechter.  
**Vorfische,  
Bäckeri,  
Kriegsspiele** etc.  
Täglich bis zu 6 Vorstellungen.  
Relevierter Platz:  
Erw. 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Neu renoviert! Neu renoviert!

### Gasthof z. Weintraube,

**Wettin a. S.**  
Nächste Nähe und nächstes Lokal  
vom großen Schweizering.  
Sämtliche Lokalitäten neu renoviert.  
Freund. Gast- u. Logierzimmer.  
Grosser u. kleiner Gesellschaftsraum.  
Herrlicher Garten. — Kegelbahn.  
Warme und kalte Speisen u.  
Getränke zu jeder Tageszeit.  
Um gültigen Zutritt bittet  
**Otto Köppe, Weitzer.**  
Gr. Ausspänn! Gr. Ausspänn!

### Ein energischer jüngerer

**Verwalter**  
wird zum baldigen Antritt gesucht  
auf **Am Seimbach** b. Mansfeld.

### Volontär- und Mechaniker-Lehring

helfl. sofort ein  
**H. Berger, Martinstr. 21. II.**

### Ein ordentliches Mädchen

für Küche und Haus zum 1. Juni  
d. J. gesucht. (6984)  
**Erl. Hofmann b. Merseburg.**

### Vermietungen.

**Bornehme Wohnung,**  
Gr. Ulrichstr. 38, 6 Zimmer m.  
Verchl. u. Zentralheizung, Bad,  
Koch- u. Elektr. Licht, sofort  
oder später zu vermieten. Näb. bei  
**Tausch & Grosse** d. (6467)

### Dorotheenstr. 17 (Parkbad)

**I. Etage, Wohnung m. Balkon,**  
4 St., N. u. Süd, Preis  
380 Mk. v. 1. Okt. 1908 an verm.  
**III. Etage, Wohnung, herrl.**  
Aussicht n. d. Park, Preis 380 Mk.  
v. 1. Oktober 1906 zu vermieten.  
Näheres an der **Wabefasse** oder  
**Meyerburgerstr. 168, Kontorpl.**

### Verlangte Personen.

**Jüngerer 2. Steiger**  
für Brauntohlengrube (Bruchbau)  
zur Ausfülle auf einige Monate,  
ev. für aufrechter Stein, dauernde  
Einstellung, sofort ab 1. Juni er-  
gehr. Meldungen und Chiffre  
**Z. 836** an die Exp. d. Sta.

### Offene Verwalterstellen.

**Suche: Hofverwalter** für gr.  
Gut b. Halle, spät. Ab., **1 Hof-  
verwalter** f. gr. Gut b. Sanders-  
leben, **2 allein. Verwalter** für  
Wittergüter untl. Halle-Köthen.  
**4 i. Verwalter** für Wittergüter  
b. Bernburg, Weisig, Weisenfels  
und Atern. (6961)  
**Binneweiss, Joh. Friedrich  
Garcis, Stellenvermittler,  
Steinstraße 9.**

Einige tüchtige und saubere

### Eisendreher

für den Bergbaumaschinenbau  
zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**Nolle'sche Werke,  
Weisenfels a. S.**

### 10-15 Bohrarbeiter

bei **3,50 Mk. Schichtlohn**  
gehr. **Haniel & Lueg,**  
**Schachtbauanstalt bei Amendorf.**

### Grube von der Seidit

bei **Kammendorf,  
Förderleute**  
werden eingestelt. (6965)

### Ein

gewandtes **Stubenmädchen,**  
des schon in guten Häusern ge-  
dient hat, bei hohem Lohn 1. Juni  
od. früher geh. Frau **Haenert,**  
Am Stridor 18, Gung. Burggr.

### Familiennachrichten.

Statt besonderer Meldung.

**Heinrich.** Die glückliche Geburt  
eines prächtigen Jungen  
wurde hocherfreut an  
**Gustav Geiler u. Frau  
Else geb. Schulze.**  
Halle a. S., d. 15. Mai 1908.

**Verlobt.** Gräfin Gisela von  
der Schulenburg Angern mit  
Hrn. Oberleutnant Graf Hans  
von Wintingerode (Wälfing-  
rode b. Sülzfeld). Hr. Martin  
Barthel mit Hrn. Baumeister  
Reodor Cebine (Grimma-Weisig).  
Hr. Emil Cebine mit Hrn.  
Richard Wemmer (Südendorf).  
Hr. Friedrich Wemmer mit  
Hr. Anna Marie Doack geb. v. Zentig  
mit Hrn. Wilhelm Berner von  
Blumenhal (Berlin). Hr. Mar-  
garethe Lemde mit Hrn. Ritter-  
auswärtiger, Hing am St.  
Heid-Altst. (Hauptst.).  
Hr. Annemarie Doack geb. v. Zentig  
mit Hrn. Wilhelm Berner von  
Blumenhal (Berlin). Hr. Mar-  
garethe Lemde mit Hrn. Ritter-  
auswärtiger, Hing am St.  
Heid-Altst. (Hauptst.).  
Hr. Annemarie Doack geb. v. Zentig  
mit Hrn. Wilhelm Berner von  
Blumenhal (Berlin). Hr. Mar-  
garethe Lemde mit Hrn. Ritter-  
auswärtiger, Hing am St.  
Heid-Altst. (Hauptst.).

### Verlobt.

Hr. Otto Wintingerode (Wälfing-  
rode b. Sülzfeld). Hr. Martin  
Barthel mit Hrn. Baumeister  
Reodor Cebine (Grimma-Weisig).  
Hr. Emil Cebine mit Hrn.  
Richard Wemmer (Südendorf).  
Hr. Friedrich Wemmer mit  
Hr. Anna Marie Doack geb. v. Zentig  
mit Hrn. Wilhelm Berner von  
Blumenhal (Berlin). Hr. Mar-  
garethe Lemde mit Hrn. Ritter-  
auswärtiger, Hing am St.  
Heid-Altst. (Hauptst.).  
Hr. Annemarie Doack geb. v. Zentig  
mit Hrn. Wilhelm Berner von  
Blumenhal (Berlin). Hr. Mar-  
garethe Lemde mit Hrn. Ritter-  
auswärtiger, Hing am St.  
Heid-Altst. (Hauptst.).

### Geboren.

**Geboren:** Ein Sohn: Hrn.  
Otto Wintingerode (Wälfing-  
rode b. Sülzfeld). Hr. Martin  
Barthel mit Hrn. Baumeister  
Reodor Cebine (Grimma-Weisig).  
Hr. Emil Cebine mit Hrn.  
Richard Wemmer (Südendorf).  
Hr. Friedrich Wemmer mit  
Hr. Anna Marie Doack geb. v. Zentig  
mit Hrn. Wilhelm Berner von  
Blumenhal (Berlin). Hr. Mar-  
garethe Lemde mit Hrn. Ritter-  
auswärtiger, Hing am St.  
Heid-Altst. (Hauptst.).  
Hr. Annemarie Doack geb. v. Zentig  
mit Hrn. Wilhelm Berner von  
Blumenhal (Berlin). Hr. Mar-  
garethe Lemde mit Hrn. Ritter-  
auswärtiger, Hing am St.  
Heid-Altst. (Hauptst.).

### Samos-Auslese,

**Fr. M. 1,25, 3 Mt. 3,50.**  
**A. Krantz Nachf.,**  
Gr. Ulrichstr. 11. Fernr. 2064.  
5% Rabatt. (6976)

### Suche m. Rittergutshof,

best. u. werden zwecks Post. Verch. m.  
Nächte ohne deren od. d. Ritter  
(Hufe) vorz. D. J. d. h. e. ipat.  
Berm. v. mind. 400 000 Mk., ist  
vorgältig ers., franz. Ren. und  
Sausunter, eleg. Einrichtun.,  
wird 18 J. alt. Preis f. Landt.  
Fr. H. H. Dist. selbst. Ch. m.  
Ang. der Verch. u. m. 36. bef. unter  
**A. H. 455 Rudolf Mosse,  
Magdeburg.** Annonum zweoflos.

### Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern abend starb nach kurzem schweren Leiden

### Dr. Ernst Wangerin,

Oberlehrer in Duisburg.

Duisburg u. Halle a. S., den 15. Mai 1906.

Die Hinterbliebenen.

### Krieger-Begräbnis-Verein, Halle a. S.

**Nachruf.**

Den Kameraden die traurige Nachricht, daß wiederum einer  
unserer alten Kämpfer, unter lieber Kamerad

### Karl Schoebel, Zimmermann,

im 81. Jahre zur großen Arme absonnmeret ist. Sein  
Andenken wird in Ehren gehalten!

Wir geben unserem Kameraden das letzte Geleit und betra-  
men ihn am Mittwoch, den 16. Mai, 2 1/2 Uhr in der hiesigen  
Brauerei am Nordfriedhof, wobei die Beerdigung um 3 Uhr  
stattfindet.

Der Vorstand. J. B.: Fritz Behrens.



**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**  
Auf den Antrag von mehr als zwei Dritteln der beteiligten Gewerbetreibenden ordne ich gemäß § 41b der Gewerbeordnung für den Umfang des Stadtbezirks Halle a. S. hiermit an, daß vom 13. Mai 1906 ab ein Sonn- und Feiertag in den Photographischen Werkstätten ein Werktag sein soll, wie nachstehend, als nach meinen Bekanntmachungen vom 6. November 1904 (Amtsblatt S. 399) unter lit. k. und vom heutigen Tage Arbeiter in Photographenwerkstätten ein Sonn- und Feiertag befristet werden dürfen.  
Merseburg, den 30. April 1906.  
Der königliche Regierungspräsident. Freireich von der Rede.

**Bekanntmachung.**  
Auf Grund des § 106c der Gewerbeordnung bestimme ich hiermit folgendes:  
I. Meine Verfügung vom 6. November 1900 (Amtsblatt S. 399), betreffend Ausnahmen von den gesetzlichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe mit Ausnahme des Handelsgewerbes und zwar für die Gewerbe zur Verfertigung tägliger oder an Sonn- und Feiertagen besonders hervortretender Beschaffenheit, erhalte unter lit. k. Photographische Anstalten folgenden Inhalt:  
Für die Stadtbezirks-Halle a. S. gelten die Vorschriften unter k mit der Maßgabe, daß die Arbeiter an den unter Ziffer 2 genannten Tagen nur bis 12 Uhr nachmittags beschäftigt werden dürfen.  
II. Diese Bekanntmachung tritt vom 13. Mai 1906 ab in Kraft.  
Merseburg, den 30. April 1906.  
Der königliche Regierungspräsident. Freireich von der Rede.

**Bekanntmachung.**  
Die häftigsten Freiäder in den Kulkereiben werden vom 16. Mai d. J. ab geöffnet sein. Es ist in der Zeit von morgens 6 bis abends 9 Uhr jedermann gestattet, dort ohne Entgelt zu baden. Den Anordnungen der Aufseher ist unmissiger Folge zu leisten. Zuwiderhandelnde haben die sofortige Entfernung aus den Anlagen zu erwarten.  
Halle a. S., den 14. Mai 1906. Der Magistrat. Rixe.

**Bekanntmachung.**  
Das Großherzogliche Kammergut Wegdorf, etwa 7,7 km vom Bahnhof Dornburg (Saale), 17 km von der Weidens- und Univeritätsstadt Jena und 8 km von der Juckerfabrik Gamburg (Saale) entfernt, soll von **Johannis 1907** auf zwölf Jahre verpachtet werden.  
Dieses ist Termin auf  
**Montag, den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr**  
in unseren Geschäftsräumen in Weimar anberaumt worden.  
Das Kammergut umfaßt neben den reichlichen Gebäuden eine Gesamtfläche von rund 165 ha, und zwar 145 ha Ackerland und Gärten, 12 ha Wiesen und 8 ha Wälder, Teiche u. s. w. Im Vordergrund wird ferner ein lebendes und totes Inventar im Werte von 15000 Mk. 75 Pf. Das bisherige jährliche Budget betrug 10089 Mk. 7 Pf. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein verfügbares eigenes Vermögen von 100 000 Mk. erforderlich. Nachbewerber haben sich über den Besitz eines solchen sowie über ihre Verfassung als Landwirt auszusprechen.  
Die Pachtbedingungen liegen vom 20. Mai d. J. an in unseren Geschäftsräumen zur Einsicht aus, ferner auch gegen Erstattung der Schreibgebühren und Druckkosten von uns bezogen werden. Freiäder-Gebote werden bereits vor dem oben bezeichneten Termin entgegengenommen. Wegen Verichtigung des Kammergutes ist das Großherzogliche Vermögungsamt in Jena anzusprechen.  
Halle a. S., den 3. Mai 1906.  
**Großherzoglich E. Staatsministerium,**  
Departement der Finanzen.  
Hannover. [6589]

**Konkursverfahren.**  
In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 4. Juli 1902 zu Halle a. S. verstorbenen Getreidehändlers **Walter Albert Schatz** ist zur Abnahme der Schuldenrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Verhängung der Pfändung der Pfänder über die nicht vernommenen Vermögensstände der Schuldnerin auf  
**den 12. Juni 1906,**  
**vormittags 11 Uhr**  
vor dem königlichen Amtsgericht hierseits, Hofstraße 13-17, Gehoboth, Erdgeschoss, Zimmer Nr. 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 8. Mai 1906.  
Der Gerichtsreiber des königlichen Amtsgerichts, Abt. 7.

**Wiesenerpachtung.**  
Beachtliche die Grasnutzung von ca. 100 Morgen in **Nittergut Köpfer** für gelegenen Wiesen in kleineren und größeren Parzellen zu verpachten. Die Pächter wollen sich wegen Verichtigung der Wiesen an den **Gutsinspektor** in Leipzig wenden. Angebote werden bis 23. Mai in meinem Geschäftszimmer Halle a. S., Merseburgerstr. 88, entgegengenommen.  
**Rusche.**

**Domänen-Gesinn.**  
In Thüringen, im Saale- und Palm. 600 Morgen, Weidensboden, 15 Morgen, eigene Jagd Frankfurterhof sofort zu bebauen. Uebernahmepreis 60 000 Mark. Näheres an **Antonie Fissler, Erfurt.**

**Domänen-Pacht.**  
50 Morgen Weidensboden, am Gummelshausen, im Saale, konsumierfähig, abzugeben. Vermögens-Nachweis 80 000 Mark. **A. Johannes in Lützen, Fadenb.-Anst. 2a.** [7002]

**Für Rentner!**  
Besonders geeignetes Wohnhaus, zwei Etagen, in bester Lage eines herrlich gelegenen H. Luftkurortes (Anhalt), ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres unter **Z. o. 831** durch d. Exped. d. Ztg. [6864]

**Arbeitspferde.**  
Ein paar ganz schwere Steyerer  
1,82 groß, 6 u. 7 Jahre, mit viel Kraft, bereit aus der Arbeit, stehen preiswert. Verkauf **Gasthof Gräner Hof, Halle a. S.** Telefon 257.

**Arbeitspferde**  
Mehrere gute (Belgier) und 3 Landpferde stehen preiswert zum Verkauf. **Georgstraße 13, (6974)**

**Hammel**  
80 Stück prächtige große glatte [6928]  
verkauft **Jejemann, Dölan, Bes. Halle.**

**Pferde zum Schlachten**  
kauft stets **Arthur Möbius, Halle a. S., Rangelstr. Fernsprecher 1156.**

**ATLAS**  
Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft, Ludwigshafen am Rhein.  
Aktiva. Bilanz per 31. Dezember 1905.

Aktiva		Passiva	
M	₰	M	₰
Wapfel der Aktiende . . . . .	7 600 000	Aktien-Kapital . . . . .	10 000 000
Grundbesitz (Geldkäufhaus) . . . . .	250 476 57	Kapital-Reservefonds . . . . .	48 057 068
Hypotheken . . . . .	7 725 938 75	Prämienreserve . . . . .	5 268 027 00
Wandelbare Wertpapiere . . . . .	204 622 50	a) Lebens- und Renten-Versicherung	2 071 000 00
Darlehen auf Soliken . . . . .	265 911 98	b) Unfall- und Spargeld-Versicherung	79 216 95
Guthaben bei Bankhäusern . . . . .	399 080 66	Prämienüberträge . . . . .	400 084 41
Guthaben bei anderen Versicherungs-Unternehmungen . . . . .	379 393 42	a) Lebens- und Renten-Versicherung	334 360 24
Gesundheits- und nicht-illigale Rückversicherer	214 336 71	b) Unfall- und Spargeld-Versicherung	245 515 28
Rückständige Zinsen . . . . .	16 938 60	Bevölkerungsspezifische Rückstellungen	187 433 98
Ausstände bei Versicherten und Agenten	177 001 63	Spezial-Rückstellungen . . . . .	182 896 31
Dauer Kapitalbestand . . . . .	4 408 56	Guthaben anderer Versicherungs-Unternehmungen . . . . .	123 326 70
Januar . . . . .	21 276 43	Rückstellungen . . . . .	3 908 62
Kaufkontrahenten an verbriefte Besondere Konten Darlehen (Guthaben bei Dritten)	5 632	Bankausgaben . . . . .	28 248 03
Sonstige Aktiva (Guthaben bei Dritten)	40 001 54	Sonstige Passiva . . . . .	25 737 08
(Nachdruck wird nicht honoriert.)	17 204 952 35		17 204 952 35

Genehmigt in der ordentlichen Generalversammlung vom 26. April 1906.  
Die in der vorstehenden Bilanz enthaltene Prämien-Reserve ist ohne irgend welche Belastung der künftigen Jahre für gleiche Provisionen und Organisationskosten berechnet. Die Gesellschaft hat also von der in § 11 des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 gestifteten Methode, nach welcher eine Amortisation der Erwerbskosten bis zu 12 1/2 % per Mille der Versicherungssumme zulässig ist, keinen Gebrauch gemacht.  
In der Generalversammlung vom 26. April 1906 wurde die Dividende für 1905 auf 4 1/2 %, das ist 11.25 % für jede Aktie, festgesetzt.  
Der Jahresbericht kann kostenfrei von der Gesellschaft bezogen werden.  
Die Direktion. [6981]

**Unübertroffene Preiswürdigkeit**  
**solideste Arbeit**  
**Zuschönheit und grösste**  
**haltbarkeit**  
begründet seit 1828 den Weltruf  
der Firma: **Ritter** Hof-Pianoforte-Fabrik  
Halle a. S.




**Verkauf oder Verpachtung**  
eines Ausspännergutes.  
Das zu **Gallen** im Kreise **Deßau** gelegene, dem Gutsbesitzer **Ernst Jentzsch** gehörige **Ausspännergut**, enthaltend 85 ha 38 a 37 qm mit einem Weizentrag von 84,28 Ztr., soll **Montag, den 11. Juni, vormittags 10 Uhr** durch den **Unterzeichneten** hier in seiner Eigenschaft als **Versteigerer**, **G. I.** öffentlich **verkauft oder verpachtet** werden. Kauf- u. Pachtstehhaber können das Gut vorher besichtigen und die Bedingungen auf meiner Kartei einsehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren erhalten.  
Halle a. S., den 14. Mai 1906.  
Der königliche Notar. **Ca. Zeitz, Justizrat.**

**Prima Thüringer Stöckkalk (ca. 95% Aetzalk),**  
bester Bau- u. Düngestoff (10 000 kg ca. 120 hl Fass), sowie **Staubkalk**, **Steinmehl** u. **Kalkmilch** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Reichhagen'schen Städt.-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**  
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [6227]

**Landwirtschaftliche und industrielle**  
**Massivbauten**  
nach **System Prüss.**  
Vielfache Ausführungen und Anerkennungen.  
Zeichnungen und Kostenvoranschläge durch das Bureau,  
**Prüss'sche Patentwerkzeuge** Bezirk Halle a. S.,  
Leipzigerstrasse 55. [6225]

**Gut genährte Pferde zum Schlachten**  
kaufe jedes Quantum und bezahle stets die höchsten Konsumpreise.  
**Richard Thurm, Halle a. S.,**  
79 Glauchaerstr. 79, Fernruf 518.

**Forstbäume**  
großen Vollen verkauft [6858]  
**G. Renneberg, Charlotten-**  
straße 7.

**Füßspäne**  
fordern, führen u. waggonweise haben  
sollt abzugeben  
**Lüttig Wwe. & Sohn,**  
m. b. H., Dambfisse-Hofweier,  
Halle-Zwötze. [6509]

**Hanfserfelle**  
sowie alle anderen Sorten kauft  
**Joh. Bernhardt, Kellerstraße 4.**

**Zuckerkartoffeln**  
verkauft **Triffstraße 16.**

**Makulatur,**  
unbedruckt, in Rollen verkauft,  
so lange der Vorrat reicht.  
**Buchdruckerei**  
**Otto Thiele,**  
Große Brauhausstraße 30.

**Christophlad**  
als **Inhubodenanstrich** bestens  
bewährt, [4131]  
sollt trocken u. geräumt,  
von feinem Sand lein angewandt,  
gelbbraun, wasserfest, eichen, kirsch-  
baum und geisbauch.  
In Halle a. S. **Helmhold & Co.**  
M. Waltsgott Nachf.  
**Feld- u. Kleinbahnen**  
**Georg Otto Schneider,**  
Seipzig, Cutfischergasse. (Fried-  
labebalmhof). Tel. 4315.

**Preussische Boden-Kredit-**  
**Aktien-Bank.**  
Status am 30. April 1906.

Aktiva		M	₰
Kassa und Wechsel		993218	44
Guthab. geg. Effekt.			
Deckung . . . . .		898000	
Effekten-Bestand . . . . .		456848	57
Darlehen auf Hypo-			
theken . . . . .		406500	
Debitoren . . . . .		813780	99
Erworbene Hypo-			
theken abzüglich			
amortisierter Beträge		853927	729
Kontos - Effekten			
Depot . . . . .		182000	
Eigenes Bankgebäude		500000	
Pensions- und Spar-			
fonds-Anlage-Konto		689900	
Mobilien u. Utenilien			
		379890571	80

**Passiva.**

Aktien-Kapital . . . . .	80000000
Reserve-Fonds . . . . .	6000000
Extra-Reserve-Fonds	800000
Amortisat.Zuschlags-	
Fonds I . . . . .	450000
Fonds II . . . . .	60000
Disagio- und Zins-	
Reserve . . . . .	947000
Agio-Konto gemäss	
§ 264 Hypotheken-	
bank-Gesetzes . . . . .	862841
Pensions- und Spar-	
fonds-Reserve . . . . .	706517
Umkündbare Hypo-	
thekenbriefe . . . . .	38176396
Kantons . . . . .	132000
Dividend- u. Coupon	
Kreditoren . . . . .	2210547
Dividende . . . . .	1026652
41868852	41
6980	
	379890571

Berlin, im Mai 1906.  
Der Vorstand.

**Auf Landgüter**  
innerhalb Provinz Sachsen und  
Anhalt sollen sogleich oder später  
**550 000 Mark**  
umkündbare **Soffengelder** zur  
H. Zelle 4 1/2 % bis 7 % des  
Wertes ausgeben werden.  
Anträge zu richten an  
**Wilhelm Goecke,**  
Salle a. S., Deffauerstr. 6h.  
**Blüthner-Flügel,**  
hervorragend, noch nie neu,  
prachtvoller Ton, äußerst preis-  
wert veräußert.  
**B. Böhl, Gr. Ulrichstr. 33,**  
Halle, schon gef., aber noch nie  
neu (gute Mark), verkauft mit  
Garantie. Herrmann, Schindler,  
Ulbracher, Gr. Ulrichstr. 35.

**Allgemeine**  
**Revisions- u. Verwaltungs-Aktiengesellschaft,**  
Berlin W., Mauerstr. 63/65.  
Vorstand: **Arthur Schmidt, Hans Müller.**  
Wir übernehmen unter anderem:  
**die Prüfung der Bücher, Abschlüsse etc.**  
**von Betrieben jeglicher Art,**  
**Vermögensverwaltungen, das Amt als Pfandhalterin**  
**oder Treuhänderin, [6983]**  
**die Vertretung der Besitzer von Wertpapieren und**  
**notariellen Hypotheken, die Führung von Aktien- und**  
**Kuxenbüchern, sowie Mitgliedervertreibungen,**  
das Amt als **Testamentsvollstreckerin.**

**Lohnzahlungsbücher,**  
25 Stück 50 Stück 100 Stück  
Mk. 1.50 Mk. 3.25 Mk. 6.-

**Arbeitsbücher,**  
25 Stück 50 Stück 100 Stück  
Mk. 2.25 Mk. 4.- Mk. 7.50  
empfehlen

**Buchdruckerei der Halle'schen Zeitung**  
Große Brauhausstraße 30.

**Blumenstrasse 16 (Villa).**  
Sofa, Herrschaftl. Wohnung, 12 Zim. mit sehr reich. Park, meist  
Garten sofort oder später zu vermieten. Näheres **Arthur Müller,**

**Landauer, halberdeckte Wagen,**  
neue sowie alt stehen stets  
bei soliden Preisen zum  
Verkauf. Reparaturen  
werden prompt und billig  
ausgeführt. Das  
Wagenbauwerk von  
**A. Hütter,**  
Bad Lauchstädt.

